

DER REICHSFÜHRER-**SS**

SS-HAUPTAMT

Amtsgruppe D
DI/2-Az.: 264 Rb/Scha.

Berlin-Grünwald, den 4. 12. 1944
Douglasstraße 7-11

106706

Geheim Kommandofache

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

VS-Tgb.-Nr. *1460* /44 G.Fdos.
D-Tgb.-Nr. *657* /44 G.Fdos.

2 Ausfertigungen
Ausfertigung.

Betr.: Bisheriger Stand der Finnlandarbeit.

An den
Reichsführer-**SS**
und Reichsminister des Innern,
Heinrich **Himmler**,
Berlin **SS** 11

Prinz-Albrecht-Straße 8

Reichsführer!

Nachdem die **SS**-Gebirgs-Division "Nord", die für unsere Finnlandwerbung den nötigen technischen Rahmen abgeben hat und deren Kommandeur, **SS**-Brigadeführer **Strennecker**, eine sehr aktive Unterstützung und ein wirklich hervorragendes politisches Verständnis gezeigt hat, jetzt auf dem Marsch zum Abtransport von Süd-Norwegen unterwegs ist, lässt sich über den Stand der Finnlandarbeit zusammenfassend folgendes übersehen:

- 1) Infolge der schnell vor sich gehenden Absetzbewegungen in Nord-Norwegen und der durch russische Kommissare erzwungenen Kämpfhandlungen im Raum von Torned war keine Zeit zu intensiver Propaganda-Arbeit gegeben. Hierzu kam der Standpunkt von Gener. **Loeb** und **Rendulic**, dass wichtiger als die Gewinnung von ein paar hundert Finnen die Sicherheit der ihrer anvertrauten Divisionen sei, welche durch die Verlagerung infolge einer Propaganda gefährdet werden könnte. Durch Führerbefehl erzielte sich Gener. **Loeb** und **Rendulic** die nötige Vollmacht, irgendwelche Propaganda zu betreiben.
- 2) In zahlreichen Gesprächen mit gefangenen russischen Finnen gegenüber den finnischen **SS**-Offizieren, welche sein Hauptamt dort einrichten wollte, traten folgende Gedanken immer wieder hervor:
 - a) infolge der geschickten alliierten Propaganda glaube in Finnland kein Mensch mehr an Deutschlands Sieg,
 - b) nur die genaueste Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen erlaubt Finnland die Erhaltung einer gewissen Selbstständigkeit.
- 3) Die Zahl der Überläufer, die sich jetzt einigermaßen übersehen lässt, obwohl die Absetzbewegungen in Nord-Norwegen noch im vollen Gange sind, ist infolgedessen äußerst gering. Die vom AOK 20 erlaubte Propaganda kam zu spät und litt unter den schnellen und schwierigen Marschverhältnissen. Die Zahl der Gefangenen des AOK 20 (Lapplandarmee) beträgt 8 Offiziere und

NA T-175/120/2645857

137 Männer. Von diesen ist es meinen beiden damit beauftragten finnischen W-Führern gelungen, 3 Offiziere und 50 Männer zum Weiterkämpfen in den Reihen der Waffen-W zu gewinnen. Ein-schliesslich der sofort bei Abbruch der Beziehungen nach Deutschland geflüchteten finnischen Wehrmachtangehörigen beläuft sich die Gesamtzahl auf 8 Offiziere (davon 4 W-Führer des früheren finnischen W-Freiwilligen-Bataillons) und 60 Männer.

- 4) Nach Überläuferberichten wurden die Angehörigen des ehemaligen finnischen W-Freiwilligen-Bataillons in Finnland bis Mitte Oktober verhaftet. Ein Transport von 8 Führern und 60 Mann wurde beobachtet, wie er zum russischen Kommissar der Waffenstillstandskommission nach Oulu unter Bewachung geführt wurde.
- 5) Bereits während der Absatzbewegungen wurde das Reichssicherheitshauptamt weitestgehend in seiner Arbeit nach Finnland unterstützt. Durch die Tätigkeit der finnischen W-Führer war es ihm möglich, sein Nachrichtennetz nach Südfinnland auszubauen. Das Reichssicherheitshauptamt soll in seiner Arbeit weiter laufend unterstützt werden. Ich habe den finnischen W-Oberstabsführer A a l t o n e n ihm ganz abgestellt, welcher in den nächsten Tagen zu einem Sondereinsatz in Südfinnland abgesetzt werden soll. Ihm wird Aufbau und Organisation des gesamten Nachrichtennetzes im finnischen Raum übertragen werden.
- 6) Die Versuche, mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes aus Schweden heraus finnische Freiwillige zu werben, sind gescheitert. Der vom Auswärtigen Amt damit beauftragte Legations-Sekretär M e t z g e r gab sich solche Blößen, dass ihm die schwedische Staatspolizei nachweisen zu können glaubte, einerseits für das Reichssicherheitshauptamt Funkgerät über Vordacheden nach Finnland habe leiten zu wollen, andererseits schwedische Freiwillige für die Waffen-W werben zu wollen. In Schweden ist gegen die dort verbliebenen einwandfreien nationalsozialistischen Reichsangehörigen ein wahres Messelreiben der Presse und des Rundfunks mobilisiert worden, welches jede Arbeit z.Zt. auf das Äusserste erschwert. Das Auswärtige Amt resigniert und versucht, das Drängen der W für die Ausweisung des Legations-Sekretärs Metzger aus Schweden verantwortlich zu machen, da dieser von sich aus nicht aktiv geworden wäre. Es ist klar zu beweisen, dass - soweit es die Arbeit seines Hauptamtes anbelangt - das Auswärtige Amt lediglich um eine geldliche Unterstützung gebeten wurde und nicht um eigenes Einschalten.
- 7) Für die weitere Arbeit bitte ich, folgendes vorzuschlagen zu dürfen :
 Da die 8 finnischen Offiziere und 50 Männer ohnehin sich in Norwegen befinden und die Fäden nach Finnland von dem benachbarten Schweden aus günstiger zu halten sind, bleiben die finnischen neuen Freiwilligen in der germanischen Ausbildungsschule Kongsvinger, die der Germanischen Leitstelle Norwegen untersteht. Die finnischen Offiziere beabsichtige ich zum Unteroffizierslehrgang zur W-Führerschule Tils zu schicken. Etwa 10 geeignete Männer, die für Sonderaufgaben des Reichssicherheitshauptamtes in Frage kommen, müssten zu lessen Sonderlehrgängen nach Deutschland gebracht werden. Die verbleibenden 50 Männer sollen so geschult

werden, dass sie nach Möglichkeit eine abgeschlossene Ausbildung als Gruppenführer erhalten, um später als Stabpersonal für ein neu zu errichtendes finnisches W-Freiwilligen-Bataillon sofort zur Verfügung zu stehen.

- 8) Die von meiner Finnischen Verbindungsstelle besetzte Redaktion des Geheim-Senders "Freies Finnland" hat gute und auch vom Auswärtigen Amt und dem Reichssicherheitshauptamt anerkannte Arbeit geleistet. Die Sendungen erfolgen zweimal täglich über einen deutschen Kurzwellensender. Zur Zeit wird versucht, eine zweite finnische Redaktion für den Kurzwellensender Oslo zusammenzustellen, der als norwegischer Sender vom skandinavischen Gesichtspunkte her in finnischer und finlandischschwedischer Sprache Propaganda treiben soll und uns dafür in Zusammenarbeit mit Reichs-Kommisar Berhoven bereits zur Verfügung gestellt wurde.

G. Berger

2049/44 *guf huf*

2049/44 J. W. J.

Fernschreibstelle

Geheim

□ □ □ □

Fernschreibname

Laufende Nr.

Geheime Kommandosache

ausgefüllt.

Angenommen
Aufgenommen

Befördert:

Datum: 19

Datum: 18/12 1944

Uhr

Uhr

von:

an:

durch:

durch:

Rolle:

Bemerkte:

Fernschreiben
Posttelegramm von
Fernspruch

Handwritten signature

An

Abgangstag

Abgangszeit

17-Übergruppenführer

Berlin

Bemerkte für Beförderung (vom Aufgeber auszufüllen)

Bestimmungsort

Betr.: Stand der Finnlandarbeit

Bezug: Dort. Schr. v. 4.12.44 - VS-Tgb.-Nr. 1460/44gKdos
D-Tgb.Nr. 650/44 gKdos

Reichsführer-*ist* mit Ihren Vorschlägen hinsichtlich der weiteren Finnlandarbeit einverstanden.

ges. B. R. n. o. t.
Reichsführer.

17.12.44 Bru/H.

Nicht zu übermitteln:

□ □ □ □

Unterschrift des Aufgebers

Fernsprech-Anschluß des Aufgebers